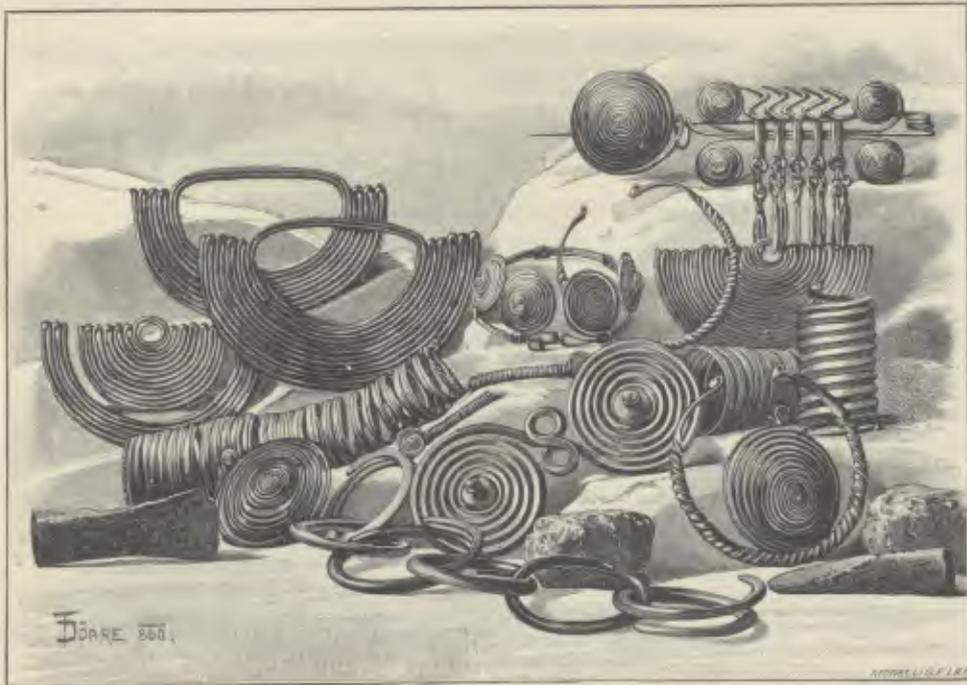


weil sie in vielen Fällen mit der Leiche verbrannt wurden, wie dies bei den auf den Urnenfeldern von Pílin, Felső-Kubin, Nagy-Lehota u. s. w. ausgegrabenen Gegenständen wahrzunehmen ist. Doch vermindert dies keineswegs die Richtigkeit unserer obigen Behauptung, denn es ist gewiß, daß die auf den Urnenfeldern oder, sagen wir, den Gräberfeldern gefundenen Gegenstände als die sicherste Stütze dienen können, wenn es sich darum handelt, die Gleichzeitigkeit der in den Schatzfunden vorkommenden, ähnlich geformten und verzierten Gegenstände festzustellen, und sie zu classificiren. Dies ist insbesondere der



Der Schatzfund von Székelyhaza-Medvebánya.

Fall bei den mitunter auf den Urnenfeldern vorkommenden Gußformen, welche zugleich die sichersten Schlüsse auf die selbständige Entwicklung der Bronzeindustrie zu ziehen gestatten. Zu ähnlichen Schlüssen berechtigen uns zwar auch die in verschiedenen urzeitlichen Niederlassungen gefundenen Gußformen, wie sie in einzelnen Exemplaren an den Fundorten von Ajóöd, Dolány, Pílin und Szihalom gewonnen wurden; allein hinsichtlich der Classicität werden sie sämmtlich durch die auf dem Urnenfelde von Felső-Kubin gefundenen Gußformen dieser Art übertroffen, daher wir uns auch mit diesem Fundorte eingehender zu beschäftigen haben.

Dieses Urnenfeld liegt an der Südgrenze des Dorfes Felső-Kubin im Árvaer Comitat, an einem kleinen Bache und nahe dem über das Dorf emporragenden vorgehichtlichen